

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anzeigengebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Carmondezeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

167.

39. Jahrgang.

Samstag den 26. Oktober 1878

Ämtliche Bekanntmachungen.

Hofameralamt Waiblingen.

Verkauf von Weinmoss aus K. Weinbergen.

Am Mittwoch den 30. d. Mts.

Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

nach Ankunft der Züge, werden in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle in Waiblingen verkauft:

- 1) aus dem K. Weinberg in Kleinheppach: ca. 16 Hekt. weißes Gewächs;
- 2) aus dem K. Weinberg in Stetten: ca. 15 Hekt. weißes Gewächs, 8 rothes dto.

Waiblingen den 23. Okt. 1878.

K. Hofameralamt.
Gußmann.



Waiblingen.

Feuerwehr.

Nächsten Montag d. 28. Okt., Feiertag Simon

und Judas, findet eine Hauptübung der Feuerwehr statt.

Auszurücken haben: Die Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft, Retter I., II. und III. Abtheilung und die Pumpmannschaft sämtlicher Spritzen.

Versehlungen gegen §. 14 und 16 der Statuten werden strengstens bestraft.

Sammlung morgens 7 Uhr beim Magazin.

Das Commando.



Waiblingen.

Erdöl-Lampen

in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen.

G. Wagner, Flaschner
beim Apler.

Waiblingen.

Neue gutkochende

Erbsen & Linsen

empfehlen zu billigen Preisen.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

2 neue solid gebaute

Charabancs

verkauft äußerst billig

H. Haas, Schmid.

Waiblingen.

Reines, frisches

Gänsefett

ist wieder zu haben bei

Fr. Kayser, Conditior.

Waiblingen.

Alte

Weine,

neuen

M o s t

reell und preiswürdig empfiehlt an Privataten in beliebigen Quantum.

G. Kauffmann, jr.



Ludwigsburg.

E. H. Capitalien

in jedem Betrage werden gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft durch

Ed. Sailer
Kirchstraße 3.

Alle Unreinigkeiten des Leints, Sommerprossen, Hautauschläge, Rötze des Gesichtes, Mitesser etc. werden sicher beseitigt durch die **ächte Schrader'sche Pilonaise.** Diese selbst erfrischt die Haut und verschönert den Teint. Der Plac. 2 M. Apotheker Anl. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

Um ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, zur Erzielung eines **ächte Schrader'sche Colma.** kräftigen Haars- und Bartwuchses u. gegen das Ausfallen der Haare ist das beste Mittel.

Plac. 2 M. Apoth. S. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

Vorrätig zu haben bei **C. F. Buch** in Waiblingen.

Waiblingen.

Jakob Unger We. hat einen zweispännigen

Wagen

samt Zugehör zu verkaufen.

Grumbach:

Zwei

Kühe,

die eine Neumelg, die andere mit dem Kalb beide gut im Zug hat zu verkaufen.

Hirschwirth **Wächter.**

Waiblingen.

Rechenaufgaben

für ein und zweiklassige Volksschulen von

H. Schönmann und G. Schen in Eßlingen

sind vorrätig bei

Chr. Billinger, Fr. Spies,

sowie auch sämtliche Kalender vom Jahr 1879.

Billigste Remontoiruhren

Ohne Schlüssel aufzuziehen! Neu! Garantie für bestes Schweizerfabrikat! Ich versende gegen Postvorschuß gut verpackt eine solche Remontoir-Taschen-Uhr in Silber mit Patentglas für nur 13 Mark eine solche gut vergoldet mit Patentglas für nur 15 Mark

C. Gauditz in Leipzig
Thalstr. 12.

Waiblingen.

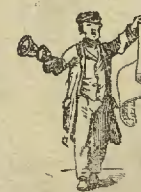
Gänzlicher

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe nachstehender Artikel verkaufe ich solche um schnell zu räumen unter den Selbstkostenpreisen, und zwar eine Partie feine Wiener-Regulateure, bessere Wand- und Stand-Uhren Anker- & Cylinderruhren, Ketten in Gold, Stahl und Silber. Sämtliche Waare unter Garantie Abnahmevollst

D. Schätze.

Waiblingen.



Verloren! Mittwoch Abend gieng von Fellbach

bis in die Wasenmühle Schorndorf ein

Geldbeutel

mit 27-28 M. verloren. Der Finder wolle ihn gegen gute Belohnung abgeben bei der Redaktion ds. Bl.

Rein Wollene

Burkins

von 4 bis 6 Mark der Meter.

Weberzieherstoffe

von 6 Mark bis zu den feinsten

Sorten

empfehl

Adolf Perlen

56 Friedrichstraße,
Stuttgart.

Ecke Hirschstraße &
Neue Brücke,

Stuttgart.

Ecke Hirschstraße &
Neue Brücke.

In Folge günstiger großer Parthien-Einkäufe bin ich in der Lage zu nachstehenden außerordentlich billigen Preisen verkaufen zu können.

Halbwollene Lamas & Rockstoffe 35 und 40 Pf. per Meter,
Pique, Biz und Bengale 30 Pf. und 40 per Meter,
Baumwollflanell beste Qualität 60 Pf. per Meter,
Schöne moderne Kleiderstoffe 30—40 und 50 Pf. per Meter,
Ganz feine Beige, Matlasse, Poplins, Nips 60—70 und 80 Pf. p. M.,
Alpaca, Lüste, Orleans zu 60 Pf. per Meter,
Cachmir, Thibet, Satain von M. 1—M. 2.—50 Pf. per Meter,
Flanelle zu Kleider & Unterröcke sehr billig,
Baumwollbiber, Futterbarchent 40 Pf. per Meter,
Alle Sorten Shawls und Halstücher, fertige Jacken, Jaquets, Mäntel & Regenmäntel, sowie seidene Halstücher, Taschentücher und noch verschiedene derartige Artikel zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Bitte ganz genau auf Namen und Laden zu achten.

J. Rosenstock

Nur Ecke Hirschstraße & Neue Brücke
in Stuttgart.

14 Hirschstraße 14. Stuttgart. 14 Hirschstraße 14.

Durch billige Baareinkäufe bin ich im Stande zu folgenden billigen Preisen velle und gut: Waare zu ver-

kaufen
im Hotel z. Hirsch.

Halbwollene Lamas und Rockstoffe 32 und 38 Pf. pr. Meter,
Piqué, Big und Zenale 28 und 38 Pf. pr. Meter,
Baumwollflanell, beste Qualität 57 Pf. pr. Meter,
Schöne moderne Kleiderstoffe 25--30 und 40 Pf. pr. Meter,
Beige, Matlasse, Poplins, Nips 55, 60 und 70 Pf. pr. Meter,
Alpaca, Lüste, Orleans zu 58 Pf. pr. Meter,
Cachmir, Tibet, Satin von 90 Pf.—M. 2. pr. Meter,
Flanelle zu Kleider und Unterröcke sehr billig,
Baumwollbiber, Futterbarchent 38 Pf. pr. Meter.

im Hotel z. Hirsch.

Alle Sorten

Shawls & Halstücher,

fertige Jacken, Jaquets, Regenmäntel, sowie Tisch- & Handtücher, Taschentücher und noch verschiedene derartige Artikel.

Um zahlreichen Besuch bittet

J. Süßkind & Cie.

14 Hirschstraße 14 in Stuttgart.

Allmer Münsterbau - Loose

mit Hauptgewinnen von:

**35,000 M., 20,000 M., 10,000 M.,
1000 M., 500 M., 100 M. etc.**

empfehl

C. F. Buch.

Rechter Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Nibeln im Halse, Reuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenleiden etc., gibt es kein besseres Hausmittel, als „ächten Schrader'schen“ Traubenbrusthonig, er ist: **Gesunden ein überaus köstliches Genuß-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungsmittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerseßliches Labfal und Genesungsmittel.**

In Flaschen mit Gebrauchsanw. à 1 M., 1 M. 50., 3 M. allein ächt v. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen“ Traubenhonig.

Vorrätzig in Waiblingen bei C. F. Buch.

Waiblingen.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern**, die nicht kühlen und keine Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Waiblingen und Umgegend allein auf Lager: **C. Zennett We., Weiß-, Woll- und Kurzwaarengeschäft**, neben der inneren Kirche. Preis per Paar 50 S. — 3 Paare 1 Mark 40 Pf.

Frankfurt a./O. im Okt. 1878.

Robert v. Stephani.

Waiblingen.

Patentirte

Nachlampen

für deren geruchloses Brennen garantiert wird empfehl von 80 Pf. an

C. Wagner, Flaschner.

Herrn Popp in H. bezeuge ich hiermit, daß mich derselbe durch ein einfaches Heilverfahren von einem 15 Monat dauernden furchtbaren

chronischen Magenkatarrh, gegen welchen alle ärztliche Hilfe, selbst die Karlsbader Termen erfolglos waren, vollständig befreit hat. Herrn P. zum innigsten Dank verpflichtet, glaube ich allen ähnlich Leidenden keinen größeren Dienst erweisen zu können, als denselben den Gebrauch dieses so einfachen, unschädlichen Mittels auf das Dringendste zu empfehlen.

Bertha Namerow.

Westlin (Mecklenburg-Schwerin), 27. Feb 1877.

Weitere Mitthe aus allen Provinzen, sowie alles Nähere sendet ähnlich Leidenden franco und gratis J. J. J. Popp, Spezialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide (Holstein).

Qualvolle Tage,

Wochen und Monate und selbst Jahre verbringen zahlreiche Leidende in der Krankenstube ohne Aussicht auf Besserung; oft aufgegeben von den sie behandelnden Aerzten, als Todescandidates betrachtet von den Angehörigen. In solcher Lage empfiehlt sich, wenn es nicht schon früher geschehen die Anschaffung des bekannten Buches **Dr. Airy's Naturheilmethode** und kein Leidender wird mehr zweifeln, daß es noch eine Genesung für ihn gibt, wenn er sich vertrauensvoll der tausendfach bewährten Heilmethode unterzieht. Preis 1 M., vorrätzig in **L. Vosbeuer's Buchhandlung** in Cannstatt, auch gegen 1 M. 20 S. franco zu beziehen durch **Müfters Verlags-Anstalt, Leipzig.**


**Schrader'sche
Weiße Lebensessenz**
Ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kümmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Da h. e. n. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
Kottenburg a. N. **Weth, Lebers' Witw.**

Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
D. G. S. e. n. **R. Waldschütz Oberle.**

 Für schwer fag- die ächten Schraderei- zahnende samen essenz. Zahn- Rinder wer- tern. Das vorzüglichste empfohlene. P. St. 1 M. v. Schraderei, Feuerbach.

Vorrätzig zu haben bei **C. F. Buch.**

Ghinger Lotterie.

Gewonnen haben: No. 22340. 23385. Die Ziehungsliste kann eingesehen werden bei **C. F. Buch.**

Telegramme.

Konstantinopel, 24. Okt. Der Ministerrat hat heute über die Angelegenheit der ausländischen Bewegung in Mazedonien und Rumelien. Basker Pascha mahnte der Veranlassung bei. Nach hier eingegangenen Nachrichten über die ausländische Bewegung zerstörten bulgarische Milizen, von Sofia kommend, Yeniköi (Rumelien) sowie 6 andere Ortschaften in der Umgegend von Yeniköi und machten die Wege unpassierbar. Die Bewegung hat sich bereits auf die Distrikte Melnit, Teroscho und Temur ausgebreitet. Als Mittelpunkt der Bewegung ist Samakow anzusehen.

Reuter meldet aus Konstantinopel, 25. Oktober: Der Sultan unterzeichnete heute die Antwort auf das englische Reformprojekt für Kleinasien, welche Bayard zugestellt wurde. In der Antwort wird das Reformprojekt der Hauptsache nach intakt gelassen, nur geringe Modifikationen werden vorgenommen. Die Hauptpunkte, in welche die Pforte einwilligt, sind: Die Ernennung von europäischen Finanz- und Gerichtsinpektoren, und die Ernennung europäischer Offiziere zu Kommandanten der Gensdarmmerie.

Konstantinopel, 24. Oktober. Der Großvezier Sanjet Pascha erklärte gegenüber dem Vertreter einer Großmacht, daß die Pforte alle Anstalten treffe, um in Bezug auf Serbien und Montenegro den Berliner Vertrag auszuführen. Serbien befindet sich bereits größtentheils im Besitze der ihm zuerkannten Gebietstheile; nur die Auslieferung von Branja, für welches die Pforte gern andere Gebietstheile abtreten würde, stehe noch aus. Der Distrikt Gustinje sei bereits von den Mohamedanern geräumt und dürfte im Augenblick schon an Montenegro übergeben sein. Auch die Räumung von Podgorizza sei seitens der Pforte befohlen worden. — Der Bulgarenaufrührer in Mazedonien und Rumelien beunruhigt die Pforte sehr. Eine Anfrage des türkischen Gouverneurs von Seres, ob er die muselmännische Bevölkerung bewaffnen dürfe, sei im Ministerrathe vom Großvezier aus internationalen Gründen verneint worden. Der Bulgarenaufrührer wird allgemein russischen Einflüssen zugeschrieben. Die Differenzen zwischen der Türkei und Rußland wegen des definitiven Friedensvertrages dauern fort. — Glaubwürdig wird versichert, die Pforte habe prinzipiell das englische Reformprojekt für Kleinasien acceptirt, ohne jedoch eine direkte Ingerenz englischer Funktionäre zuzugestehen; nur deren kontrollirende Thätigkeit solle zugelassen werden.

(Pol. Kor.)

Bombay, 25. Oktober. Der Kommandant der Bombay-Armee General Haines geht demnächst nach Peshawar ab. Die Organisation der für Quetta bestimmten Truppen unter General Biddulph wird bis 31. Okt. fast vollendet sein. Die Organisation der Truppen unter General Stewart zur Konzentration in Wihankot (am mittleren Indus) ist bereits beendet. Ueber die Antwort des Emirs verlaute, dieselbe laute zwar höflich, doch weigere sich der Emir irgend welche Mission zuzulassen, und wünsche überhaupt mit der britischen Regierung nichts zu thun zu haben. Aus Peshawar werden viele Truppen-Erkrankungen berichtet.

„Times“ meldet aus Alexandrien, 24. Okt.: Die Ueberschwemmung bedeckt bereits 120 (engl.) Quadratmeilen. 20 Ortschaften sind zerstört, man zählt 600—1000 Tode.

Württemberg.

Tübingen, 24. Okt. Gestern Abend wollte mit dem vor 10 Uhr von hier nach Reutlingen abgehenden Zuge noch ein Fremder einsteigen, während der Zug schon im Gange war. Ein Wagenwärter, der auf einem Gepäckwagen stand, erfaßte den Passagier, wurde aber von diesem vom Wagen gerissen, ohne weiteren Schaden zu nehmen; dieser dagegen wurde vom Zuge erfaßt und fortgeschleppt, wovon auf den Platten des Trottoirs deutliche Spuren bemerkt wurden. Man fand aber später von dem Verunglückten keine Spur, obwohl man sofort eifrige Nachforschung anstellte und nach den nächsten Stationen telegraphische Anzeige machte. Erst in Bezingen wurde an einer Bremse ein schwarzer Hut entdeckt. Es ist also anzunehmen, daß der Fremde sich losmachen konnte und in Erwartung der gerechten Strafe für unbefugtes Einsteigen unter dem Schutze der Nacht das Weite gesucht hat.

Spaichingen, 23. Okt. Aus Rathshausen wird dem „Heub.“ Boten“ gemeldet, daß sich dort ein Mann im Alter von etwa 46 Jahren im Bette erhängte. Seit einer Reihe von Jahren krank und theilweise gelähmt, hat er seinem schmerzlichen Leiden so ein Ende gemacht.

Vom oberen Murrthal, 24. Okt. Gestern brachte ein Herr aus dem Steinbruch bei Fischbach einen Strauß vollständig reifer Himbeeren von ganz seltener Größe, gewiß eine Naturfelsenheit für die jetzige Jahreszeit.

Heilbronn, 24. Okt. Gestern Abend entstand hier schon wieder Feuergefahr; es brannte unmittelbar unter dem Dache eines Hauses an der Weinsbergerstraße ein mit Holzspähnen gefüllter Korb; der Stubenboden, auch die Dachsparren und Schinde'n

waren schon angebrannt, als die in dieser Wohnung selbst überlassenen 2 kleinen Kinder um Hilfe riefen und das von den Hausbewohnern noch rechtzeitig gelöst wurde; die Eltern der beiden Kinder waren nicht zu Hause; wie leicht hätte größeres Unglück entstehen können! — Dr. Dulk hat seine Gefängnisstrafe hier angetreten.

Heidenheim, 23. Okt. Einer Braut, welche gestern Abend hier ihre Nachhochzeit feiern wollte, passirte ein höchst fatales Mißgeschick. Dieselbe war schon mit ihrem Bräutigam im Gasthaus zum Pflug, wo die Nachhochzeit stattfinden sollte, als ihr einfiel, daß sie eine bekannte Person vergessen habe, einzuladen. Sie machte sich sofort auf den Weg zu derselben, welche in einer der äußersten Straßen der Stadt wohnt, und stürzte unweit der Wohnung ihrer Bekannten in eine Kalkgrube, welche sie, da es schon ziemlich dunkel war, nicht beachtet hatte. In der Grube war erst Tags zuvor Kalk abgelöscht worden; derselbe war noch warm, so daß sie sich an den Füßen und im Gesicht stark verbrannte. Zum Glück wurde sie von einer Frau gesehen, sonst wäre es wahrscheinlich um ihr Leben geschehen gewesen, da sie nach dem Fall ohnmächtig geworden war und demnach nicht um Hilfe schreien konnte.

Frankreich.

Nouen, 23. Okt. (Ein sonderbarer Grund zum Selbstmord.) Dieser Tage hat ein Buchbinder, der seit 20 Jahren in einer hiesigen Buchdruckerei angestellt ist, seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Er war als Delegirter seiner Gewerkschaft auf die Ausstellung nach Paris geschickt worden und kehrte begeistert und entzückt von dort zurück. Aber nun sollte er auch Bericht über das Geschehene erstatten, und das überstieg seine Geisteskräfte. Er rekrute sich ein, er müßte ein Buch darüber schreiben oder wenigstens das Material eines Buches als Bericht bringen. Er begann zu schreiben, aber nun erkannte er erst das Ungeheure seines Beginneus. Seine Frau, der er sich anvertraute, konnte ihm nicht helfen. Nun verlor er den Kopf, er mußte das gebrauchte Geld wieder zurückerstatten und bekomme von der Regierung den Prozeß gemacht. Alle Versicherungen seiner Kameraden waren vergebens, er hörte nicht, wurde tief sinnig, hörte auf zu essen und zu trinken, und plötzlich war er aus der Werkstätte verschwunden. Tags darauf fand man seine Leiche in der Seine.

Verschiedenes.

Unbegründete Besorgniß. Folgende Anekdote erzählt die „Anglo-American Times“ von Claiborne Jackson, dem ehemaligen Gouverneur von Missouri. Derselbe hatte naheinander die fünf Töchter einer reichen und vornehmen Familie geheiratet. Als er um die Hand der fünften anhielt, sagte ihm sein Schwiegervater: „Ja, Claib, Du sollst sie haben, Du sollst auch die letzte haben. Nun aber bitte ich Dich um des Himmels willen: Du wirst mir doch wenigstens meine alte Frau lassen!“

Eine komische Szene ereignete sich dieser Tage auf einem Brüsseler Polizeibureau. Eine Frau meldete sich bei dem vorstehenden Offizier und brachte eine Klage gegen einen Arbeiter vor, der ihr eine Ohrseige verabreicht hatte. „Auf welche Weise geschah das?“ fragte der Polizeioffizier. „So!“ sagte die Frau und applizirte dem unvorsichtigen Fragesteller die schönste Maulschelle von der Welt. Der Mann des Gesetzes, der alle fünf Finger im Gesicht hatte, lief zum Polizeikommissär, um sich seinerseits zu beklagen. Aber dieser ließ die Frau in Anbetracht ihrer Naivetät laufen.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 24. Oktober 1878.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster		Niederster			
	Höchstler.	Mittler.	Niederster	Preis.	Preis.					
Dinkel p. Ctr.	7	14	6	96	6	44	8	10	6	—
Haber p. Ctr.	5	83	5	73	5	54	6	20	5	30

Weinpreiszettel.

Enderöbach im Remsthal, 25. Okt. 1878. 100—122 M. p. 300 L. Vorrath noch 300 Eimer. Preise gehen zurück. Käufer erwünscht.

Strümpfelbach im Remsthal, 25. Okt. Käufe zu 110—115 M. pr. 3 Hekt. Noch viel Vorrath. Lese noch im Gange. Käufer freundlichst eingeladen.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage betr.: „Der Königstrank“ von Jacoby in Berlin, bei.